Stefan Zweig, *Schachnovelle*

Auf dem großen Passagierdampfer, der um Mitternacht von New York nach Buenos Aires abgehen sollte, herrschte[[1]](#footnote-1) die übliche[[2]](#footnote-2) Geschäftigkeit[[3]](#footnote-3) und Bewegung[[4]](#footnote-4) der letzten Stunde. Gäste vom Land drängte[[5]](#footnote-5) durcheinander[[6]](#footnote-6), um ihren Freunden das Geleit[[7]](#footnote-7) zu geben, Telegraphenboys mit schiefen[[8]](#footnote-8) Mützen[[9]](#footnote-9) schossen[[10]](#footnote-10) Namen ausrufend[[11]](#footnote-11) durch die Gesellschaftsräume[[12]](#footnote-12), Koffer und Blumen wurden geschleppt, Kinder liefen[[13]](#footnote-13) neugierig[[14]](#footnote-14) treppauf und treppab[[15]](#footnote-15), während das Orchester unerschütterlich[[16]](#footnote-16) zur Deck-show spielte. Ich stand im Gespräch mit einem Bekannten etwas abseits[[17]](#footnote-17) von diesem Getümmel[[18]](#footnote-18) auf dem Promenaden-deck, als neben uns zwei- oder dreimal Blitzlicht scharf aufsprühte[[19]](#footnote-19) -- anscheinend[[20]](#footnote-20) war irgendein[[21]](#footnote-21) Prominenter knapp[[22]](#footnote-22) vor der Abfahrt[[23]](#footnote-23) noch rasch[[24]](#footnote-24) von Reportern interviewt und photographiert worden. Mein Freund blickte ihn und lächelte. »Sie haben da einen raren Vogel an Bord, den Czantovic.« Und da ich offenbar[[25]](#footnote-25) ein ziemlich[[26]](#footnote-26) verständnisloses[[27]](#footnote-27) Gesicht zu dieser Mitteilung[[28]](#footnote-28) machte, fügte[[29]](#footnote-29) er erklärend bei: »Mirko Czenotvic, der Weltschachmeister. Er hat ganz Amerika von Ost nach West mit Turnierspielen abgeklappert[[30]](#footnote-30) und fährt jetzt zu neuen Triumphen nach Argentinien.«

In der Tat[[31]](#footnote-31) erinnerte[[32]](#footnote-32) mich nun dieses jungen Weltmeisters und sogar[[33]](#footnote-33) einiger Einzelheiten[[34]](#footnote-34) im Zusammenhang[[35]](#footnote-35) mit seiner raketehaften[[36]](#footnote-36) Karriere; mein Freund, ein aufmerksamerer[[37]](#footnote-37) Zeitungsleser als ich, konnte sie mit einer ganzen Reihe[[38]](#footnote-38) von Anekdoten ergänzen[[39]](#footnote-39). Czentovic hatten sich vor etwa einem Jahr mit einem Schlage[[40]](#footnote-40) neben die bewährtesten[[41]](#footnote-41) Altmeister der Schachkunst, wie Aljechin, Capablanca, Tartakower, Lasker, Bogoljubow, gestellt; seit dem Auftreten[[42]](#footnote-42) des siebenjährigen Wunderkindes Rzecewski bei dem Schachturnier 1922 in New York hatte noch nie der Einbruch eines völlig Unbekannten in die ruhmreiche[[43]](#footnote-43) Gilde derart[[44]](#footnote-44) allgemeines[[45]](#footnote-45) Aufsehen[[46]](#footnote-46) erregt[[47]](#footnote-47). Denn Czentovics intellektuelle Eigenschaften schienen ihm keineswegs solch eine blendende Karriere von vornherein zu weissagen. Bald sickerte das Geheimnis durch, daß dieser war, in irgendeiner Sprache einen Satz ohne orthographischen Fehler zu schreiben, und wie einer verärgerten Kollegen ingrimmig spottete, »seine Unbildung war auf allen Gebieten gliech universell.« Sohn eines blutarmen südslawischen Donauschiffers, dessen winzige Barke eines Nachts von einem Getreidedampfer überrannt wurde, war der damals Zwölfjahrige nach dem Tode seines Vaters vom Pfarrer des abgelegenen Ortes aus Mitleid aufgenommen worden, und der gute Pater bemühte sich redlich, durch häuslich Nachhilfe wettzumachen, was das maulfaule, dumpfe, breitstirnige Kind in der Dorfschule nich zu erlernen vermochte.

Aber die Anstrengungesn blieben vergeblich. Mirko starrte die schon hundertmal ihm erklärten Schriftzeichen immer wieder fremd an; auch für die simpelsten Unterrichtsgegenstände fehlte seinem scherfällig arbeitenden Gehirn jede festhaltende Kraft. Wenn err rechnen sollte, mußte er noch mit vierzehn Jahren jedesmal die Finger zu Hilfe nehmen, und ein Buch oder eine Zeitung zu lesen bedeutete für den schon halbwüchsigen Jungen noch besondere Anstrengung. Dabei konnte man Mirko keineswegs unwillig oder widerspenstig nennen. Er tat gehorsam, was man ihm gebot, holte Wasser, spaltete Holz, arbeitete mit auf dem Felde, räumte die Küche auf und erledigte verläßlich, wenn auch mit verärgender Langsamkeit, jeden geforderten Dienst. Was den guten Pfarrer aber an dem querköpfigen Knaben am meisten verdroß, war seine totale Teilnahmslosigkeit. Er tat nichts ohne besondere Aufforderung, stellte nie eine Frage, spielte nicht mit anderen Burschen und suchte von selbst keine Beschäftigung, sofern man sie nich ausdrücklich anordnete; sobald Mirko die Verrichtungen des Haushalts erledigt hatte, saß er stur im Zimmer herum mit jenem leeren Blick, wie ihn Schafe auf der Weide haben, ohne an den Geschehnissen rings um ihn den geringsten Anteil zu nehmen. Während der Pfarrer abends, die lange Bauernpfeife schmauchend, mit dem Gendarmeriewachmeister seine üblichen drei Schachpartien spielte, hockte der blondsträhnige Bursche stumm daneben und starrte unter seinen schweren Lidern anscheinend schläfrig und gleichgültig auf das karierte Brett.

1. to prevail, reign, govern [↑](#footnote-ref-1)
2. usual, customary, common [↑](#footnote-ref-2)
3. activity, industry, zeal [↑](#footnote-ref-3)
4. movement, commotion, agitation [↑](#footnote-ref-4)
5. push, press, urge, hury [↑](#footnote-ref-5)
6. in confusion [↑](#footnote-ref-6)
7. retinue, guard, escort [↑](#footnote-ref-7)
8. oblique, diagonal, sloping [↑](#footnote-ref-8)
9. cap [↑](#footnote-ref-9)
10. schießen = shoot, swoop [↑](#footnote-ref-10)
11. cry out, exclaim, announce [↑](#footnote-ref-11)
12. reception room (association, society) [↑](#footnote-ref-12)
13. laufen = run around [↑](#footnote-ref-13)
14. curious, inquisitive [↑](#footnote-ref-14)
15. up and down stairs [↑](#footnote-ref-15)
16. imperturbable [↑](#footnote-ref-16)
17. aside, apart [↑](#footnote-ref-17)
18. tumble, bustle, turmoil [↑](#footnote-ref-18)
19. sprühen = spray, spark, falsh [↑](#footnote-ref-19)
20. apparently [↑](#footnote-ref-20)
21. irgend = any, some, perhaps, anybody [↑](#footnote-ref-21)
22. narrow, tight, scanty, scarce [↑](#footnote-ref-22)
23. departure [↑](#footnote-ref-23)
24. quick, swift, hasty [↑](#footnote-ref-24)
25. evident, plain, obvious [↑](#footnote-ref-25)
26. becoming, fit, suitable, tolerable, moderate [↑](#footnote-ref-26)
27. incomprehensible, devoid of understanding [↑](#footnote-ref-27)
28. announcement, pronouncement, communication [↑](#footnote-ref-28)
29. beifügen = add, append, attach [↑](#footnote-ref-29)
30. abklopfen = beat, thrash [↑](#footnote-ref-30)
31. deed, action, fact [↑](#footnote-ref-31)
32. remind, remember, recall [↑](#footnote-ref-32)
33. even [↑](#footnote-ref-33)
34. singleness, details, particulars [↑](#footnote-ref-34)
35. connection, association, relation [↑](#footnote-ref-35)
36. rakete = rocket [↑](#footnote-ref-36)
37. attentive, alert, observant [↑](#footnote-ref-37)
38. line, file, series, succession [↑](#footnote-ref-38)
39. complete; supplementary, complementary [↑](#footnote-ref-39)
40. stellen = put, place, supply, provide [↑](#footnote-ref-40)
41. proved, tried [↑](#footnote-ref-41)
42. appearance, debut [↑](#footnote-ref-42)
43. glorious [↑](#footnote-ref-43)
44. in such a way, to such an extent [↑](#footnote-ref-44)
45. universal, general [↑](#footnote-ref-45)
46. stir, sensation [↑](#footnote-ref-46)
47. erregen = excite, stir up, stimulate [↑](#footnote-ref-47)